

[1710.] Zur Vermeidung von Collisionen mache ich die Anzeige, daß ich von dem wichtigen Werke „Recherches expérimentales sur le système nerveux ganglionaire et sur leur application à la pathologie. Par J. L. Brachet Médecin de l'Hôtel-Dieu de Lyon etc. in Kurzem die Uebersetzung beendigt haben werde.  
Marburg, im Juli 1835.

Dr. Sties.

### Vermischte Anzeigen.

[1711.] Mainz, im Juni 1835.

P. P.

Hiermit habe ich die Ehre, Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass ich im Laufe des Monats Juli hier in meiner Vaterstadt eine Buchhandlung unter der Firma:

**Victor von Zabern**

begründen werde, die sich neben allen in unser Geschäft einschlagenden Zweigen, als: Kunst- und Landkartenhandel, auch besonders mit dem auf hiesigem Platze begünstigten Vertrieb von französischem und englischem Sortiment befassen wird.

Durch längeren Aufenthalt auf Universität, so wie in einem der hiesigen Handlungshäuser, suchte ich mir die zu unserm Geschäft nöthigen Vorkenntnisse zu erwerben und trat im Juni des J. 1831 in die löbliche Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M. ein, welche ich nach dreijährigem Aufenthalte verließ, um in die Handlung der Herren Heideloff u. Campe in Paris überzutreten, wo ich bis jetzt verblieb.

Obgleich die Etablissements in neuerer Zeit in unserer Stadt und Umgegend bedeutend zunahm und dadurch bei Jedem, welcher die Lokalverhältnisse weniger kennt, leicht der Glaube entstehen kann, dass wenig Aussicht auf glücklichen Betrieb des Sortiments-Geschäftes auf hiesigem Platze vorhanden, so schmeichle ich mir doch mit der Hoffnung, durch Fleiss, Thätigkeit und strengrechtliches Verfahren einen nicht unbedeutenden Debit erzielen zu können. Weit entfernt, den hiesigen geachteten Buchhandlungen einen Vorwurf machen zu wollen, so war doch im Allgemeinen zu wenig für den Bedarf der Fremden gesorgt, und machte sich seit längerer Zeit das Bedürfniss einer Handlung fühlbar, welche französische und englische Literatur darbieten und schnell besorgen konnte. Auch für unsere deutsche Literatur hoffe ich erfolgreich wirken zu können. Unterstützt durch die Verbindungen, welche ein 40jähriges Bestehen des Geschäftes meines Vaters und resp. Bruders, unter der Firma „Hofbuchdruckerei von Theodor von Zabern“, unserer Familie sichert; unterstützt durch den Debit der „Mainzer Zeitung“, Eigenthum meines Bruders, und die vielen freundschaftlichen Verhältnisse, welche ich von Jugend auf Gelegenheit hatte anzuknüpfen, hoffe ich mit Zuversicht auf einen günstigen Erfolg meines Unternehmens.

Ich erlaube mir daher, mich an Sie mit der freundlichen Bitte zu wenden, mir

- 1) ein Conto auf Ihren Büchern eröffnen;
- 2) meinen Namen auf Ihre Auslieferungsliste setzen, und
- 3) mir Ihre Nova, gleichzeitig mit den übrigen Handlungen, jedoch vorläufig nur in einfacher Anzahl zu senden zu wollen.

Durch Erfüllung meiner Bitte geben sie mir die Mittel an die Hand, mein neues Geschäft mit Erfolg zu betreiben, und verpflichten mich zu dem wärmsten Danke, den ich durch die pünktlichste Erfüllung meiner Verpflichtungen stets bethätigen werde.

Sollten Sie jedoch aus Grundsatz mir Crediteröffnung verweigern, so werden

Herr E. F. Steinacker in Leipzig, so wie die löbliche Jäger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., welche die Gefälligkeit hatten, meine Commission zu übernehmen, stets im Stande sein, fest verlangte Artikel einzulösen.

Von Anzeigen, wovon ich 700 Exemplare der mainzer Zeitung beilege, erbitte ich mir mit meiner Firma 1000 Stück.

Insertionen für dieselbe Zeitung besorge ich mit Vergnügen zu 4 kr. oder 1 gGr. per Petitzeile.

Von nachstehenden Verlagsartikeln meines Bruders, welche grösstentheils bisher nur in Mainz und unserer Provinz bekannt waren, habe ich den Debit übernommen, und ersuche Sie höflichst um gefällige Angabe etwaigen Bedarfs.

Indem ich mir erlaube, Sie auf untenstehende Zeugnisse aufmerksam zu machen, empfehle ich mich nochmals Ihrem gütigen Wohlwollen und zeichne mit vollkommener Hochachtung und Ergebenheit.

Victor v. Zabern

Herr Victor v. Zabern hat den Buchhandel in den Jahren 1831 bis 1834 bei uns erlernt. —

Wir glauben, dass Fleiss und Ausdauer bei Aneignung der Kenntnisse aller Zweige des mühevollen Buchhändler-Geschäftes eine Berechtigung zur Aufnahme in den ehrenvollen Kreis der Buchhandlungen geben; wir haben uns während der Dauer des Aufenthaltes des Herrn v. Zabern in unserm Hause überzeugt, dass er jene Eigenschaften im hohem Grade besitzt, und dürfen daher gern unsere Bitte an die uns so lange befreundeten Collegen richten, ihn bei seinem jetzigen Vorhaben bestens zu unterstützen. —

Herr v. Zabern ist nicht allein im Besitze der hinreichenden Mittel, sondern besitzt auch den rechtlichen Sinn und Willen zur richtigen und pünktlichen Erfüllung seiner Verbindlichkeiten. —

Frankfurt a. M., 6. Juni 1835.

Jäger'sche Buch-, Papier- und Landkartenhandlung.

Herrn von Zabern, der ein Jahr in unserer Handlung gearbeitet hat, haben wir als einen ordnungsliebenden und im Buchhandel erfahrenen jungen Mann kennen gelernt, der bei seinem bevorstehenden Etablissement volles Vertrauen verdient.

Paris, 10. Juni 1835.

Heideloff u. Campé.

### Verlags - Artikel

von Victor v. Zabern.

Von der Nahmer, Handbuch des rheinischen Partikularrechts. 3 Bde. gr. 8. netto 3  $\frac{1}{2}$  — 5 fl. 24 kr.

Sammlung Grossherzoglich Hessischer Gesetze und Verordnungen vom Jahr 1815 — 1829; 4 Bde. gr. 8. netto 5  $\frac{1}{2}$  — 9 fl.

K. A. Euler, Feierliche Gottesverehrungen in der katholischen Kirche; vierte Auflage. 12. netto 6  $\frac{1}{2}$  — 27 kr.

Nickel, A., Dompfarrer, Ergiessungen des Herzens vor Gott für fromme Katholiken. 12. netto 6  $\frac{1}{2}$  — 27 kr.

Nickel, A., Die würdige Feier der Sonntage und Feste des Herrn, der seligsten Jungfrau Maria, der Heiligen, der Kirche und des Lebens. 12. netto 8  $\frac{1}{2}$  — 36 kr.

[1712.] Plauen, im Juli 1835.

Hiermit beehre ich mich, schuldigst anzuzeigen, daß ich die von meinem, vorlängst verstorbenen g. Vater begründete, bisher mit der Firma: Wilhelm Schmidt bestandene und seit einiger Zeit bereits für meine Rechnung geführte Buchhandlung vom 18. d. M. an unter meinem eigenen Namen:

Ernst Schmidt

fortsetzen werde und ersuche, da sonst alles Uebrige ungeschehen bleibt, seinen Fortgang behält, von dieser bloßen Namens-Abänderung geneigte Bemerkung machen, mich auf höfliche Bitten auch in der Zukunft eines schätzbaren Wohlwollens würdigen und vornehmlich gefällige Vorkehrungen treffen zu wollen, daß meine Bestellungen immer gleich in Leipzig ohne Ver-